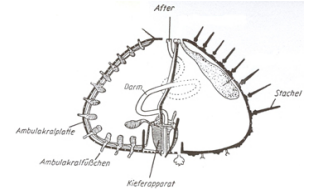


Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Fossile Seeigel (*Clypeaster* sp.) auf Kreta

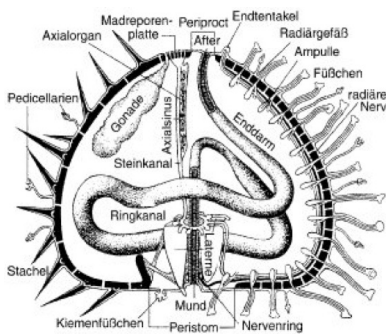
Kauapparat: von Plinius als **Laterne des Aristoteles** bezeichnet.



In Anlehnung an den Beitrag von *Christopfer Chiladakis* (siehe dazu, auch für weitere Fotos, unter: [<https://www.facebook.com/unknowncrete/timeline/story?ut=43&wstart=0&wend=1446361199&hash=-5484059624604077790&pagefilter=3>], der über einen Fundort mit Fossilien aus dem Asterousia Gebirge südlich Irakliions berichtet, betrachten wir mit diesem Merkblatt speziell den fossilen Seeigel *Clypeaster* sp., der auch an vielen anderen Orten auf Kreta zu finden ist. Die Fundstelle selbst beschreibt er als einen direkt am Meer gelegenen Aufschluss, der auch Spuren eines ehemaligen Steinbruchs aufweist (s. **Abb.**). An Fossilien finden sich hier, unter fossilen Muscheln und Seepocken, vor allem sehr gut erhaltene Seeigelfossilien der Gattung *Clypeaster*.



Die robuste Schale der Gattung *Clypeaster* zeigt einen abgerundeten fünfeckigen Umriss und ein niedriges Profil. Die Oberfläche der Schale wird von kleinen Knötchen bedeckt. Zur Biologie der Seeigel siehe: [<http://www.spektrum.de/lexikon/biologie/seeigel/60589>] und die nachfolgende **Abb.: Längsschnitt durch einen Seeigel**. Eine Besonderheit der Seeigel ist ihr Kauapparat, von Plinius als Laterne des Aristoteles bezeichnet.



Clypeaster ist eine Gattung der Stachelhäuter aus der Familie Clypeasteridae. Der Gattungsname *Clypeaster* ist vom lateinischen "clypeus" abgeleitet (was bedeutet, runden Schild) und "aster" (was bedeutet, Stern), mit Bezug auf die Form dieser Seeigel.

Die Gattung ist weltweit verbreitet. Die Fossilien finden sich ab dem Ende des Eozänalters (33,9 bis 37,2 Millionen Jahre). Vor allem in mediterranen Miozän Schichten (23,03–5,333 Mio. Jahre) haben sie ihre maximale Entwicklung erreicht.





Mit Details über *Clypeaster*-Funde in Mitteleuropa informiert auch eine pdf Datei (von 1871, ab Seite 9) unter dem Titel: Die Echinoiden der Österreichisch-Ungarischen oberen Tertiärablagerungen; siehe dazu: [http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/AbhGeolBA_5_0055-0074.pdf].